Im Namen der allerheiligsten Dreifaltigkeit, des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.

Ich Schwester Maria Josephine Theophila vom heiligsten Herzen Jesu demüthig niedergeworfen vor meinem anbetungswürdigen Erlöser Jesus Christus, den ich im hochwürdigsten Sakrament wirklich gegenwärtig glaube, gelobe und verspreche für mein ganzes Leben Beständigkeit unter der Klausur, Lebensung meiner Bitten, Keuschheit, Armuth und Gehorsam nach der Regel unseres glorreichen Vaters Benedictus, und mit allem Eifer die ewige Anbetung und Verehrung des allerheiligsten Altarssakramentes zu wahren, als ein Schlachtopfer, das für seine Ehre dargebracht wird zur Abbüßung der gegen dieses hochwürdigste Geheimniß begangenen Gottlosigkeiten, gemäß den vom heiligen Stuhle approbirten Constitutionen unseres Instituts. Zur Urkunde dessen habe ich dieß mein gegenwärtiges Gelöbniß unterschrieben zur größeren Verherrlichung Gottes, zur Ehre und unter dem besonderen Schutz der jungfräulichen Gottesgebärerin und aller Heiligen und besonders derjenigen, deren Religuien in diesem Kloster vorhanden sind, in Gegenwart Seiner Hochwürden des Herrn Professors und Doktors der Theologie Hubert Theophil Simar, der ehrwürdigen Mutter Priorin Maria Josephine Bertha Theophila von der göttlichen Barmherzigkeit und der ganzen Genossenschaft den sechs und zwanzigsten September achtzehnhundert und achtzig.

Frz. X. Simar.

Schw. M. J. Bertha Theophila v. d. göttl. Barmherzigkeit, zur Priorin

Schw. M. J. Theophila v. fl. Herzen Jesu in der Welt genannt Bertha Neuber.

Im Namen der allerheiligsten Dreifaltigkeit, des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.

Ich Schwester Maria Josephine Bertha ~~von der~~ allerheiligsten Dreifaltigkeit demüthig niedergeworfen vor meinem anbetungswürdigen Erlöser Jesus Christus, den ich im hochwürdigsten Sakrament wirklich gegenwärtig glaube, gelobe und verspreche für mein ganzes Leben Beständigkeit unter der Klausur, Lebensung meiner Bitten, Keuschheit, Armuth und Gehorsam nach der Regel unseres glorreichen Vaters Benedictus, und mit allem Eifer die ewige Anbetung und Verehrung des allerheiligsten Altarssakramentes zu wahren, als ein Schlachtopfer, das für seine Ehre dargebracht wird zur Abbüßung der gegen dieses hochwürdigste Geheimniß begangenen Gottlosigkeiten, gemäß den vom heiligen Stuhle approbirten Constitutionen unseres Instituts. Zur Urkunde dessen habe ich dieß mein gegenwärtiges Gelöbniß unterschrieben zur größeren Verherrlichung Gottes, zur Ehre und unter dem besonderen Schutz der jungfräulichen Gottesgebärerin und aller Heiligen und besonders derjenigen, deren Religuien in diesem Kloster vorhanden sind, in Gegenwart Seiner Hochwürden des Herrn Professors und Doktors der Theologie Hubert Theophil Simar, der ehrwürdigen Mutter Priorin Maria Josephine Bertha Theophila von der göttlichen Barmherzigkeit und der ganzen Genossenschaft den sechs und zwanzigsten September achtzehnhundert und achtzig.

Frz. X. Simar.

Schw. M. J. Bertha Theophila v. d. göttl. Barmherzigkeit, zur Priorin

Schw. M. J. Bertha v. d. allhl. Dreifaltigkeit, in der Welt genannt Helene Siepe.

Gelübdeablegung
unserer lieben Schwester
Maria Josephine Columba vom heiligen Geist.

Act
der feierlichen Gelübdeablegung.

Ich 21. Dez. Ehrwürdige Maria Josephine Columba vom heiligen Geist, in der Welt genannt Auguste Bardenhewer, Tochter des Hubert Bardenhewer und dessen Ehefrau Bertha Deck, hat ihre feierlichen Gelübde aus eigenem freien Willen, ohne dazu gezwungen oder mißleitet worden zu sein am 21. Dezember 1880 in der Kirche der Benediktinerinnen vor der ewigen Anbetung des allerheiligsten Sakramentes des Klosters Arca pacis zu Driebergen abgelegt, in Gegenwart Seiner Hochwürden des Herrn Privatdozenten, Doktors der Theologie und Philosophie, Herrn Otto Bardenhewer, der ehrwürdigen Mutter Priorin Maria Josephine Bertha Theophila von der göttlichen Barmherzigkeit und der ganzen Genossenschaft, nachdem sie ein volles Jahr im Noviziate zugebracht, während welcher Zeit sie hinreichend in den Regeln, Konstitutionen und Gebräuchen des Ordens unterwiesen worden, worüber sie von der ehrwürdigen Mutter Priorin in Gegenwart der ganzen Genossenschaft, sowie auch insbesondere von dem hochwürdigsten Herrn van de Burgt, Präsident des erzbischöflichen Seminars, welcher hierzu von dem hochwürdigsten Herrn Erzbischof war bestellt worden, befragt worden ist.

Genannte Schwester hat diesen Act ihrer Gelübde geschrieben, abgelegt und unterschrieben in folgender Weise:

Im Namen der allerheiligsten Dreifaltigkeit des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.

Ich, Schwester Maria Josephine Columba vom heiligen Geist, demütig niedergeworfen vor meinem anbetungswürdigen Erlöser Jesus Christus, den ich im hochwürdigsten Sakrament wirklich gegenwärtig glaube, gelobe und verspreche für mein ganzes Leben Beständigkeit unter der Klausur, Lebensweise meiner Väter, Keuschheit, Armuth und Gehorsam nach der Regel unseres glorreichen Vaters Benedictus, und mit allem Eifer die ewige Anbetung und Verehrung des allerheiligsten Altarssakramentes zu wahren, als ein Schlachtopfer, das für Seine Ehre dargebracht wird zur Abbüßung der gegen dieses hochwürdigste Geheimniß begangenen Gottlosigkeiten, gemäß der vom heiligen Stuhle approbirten Konstitutionen unseres Instituts. Zur Urkunde dessen habe ich dieß mein gegenwärtiges Gelübniß unterschrieben zur größeren Verherrlichung Gottes, zur Ehre und unter dem besonderen Schutz der jungfräulichen Gottesgebärerin und aller Heiligen und besonders derjenigen, deren Reliquien in diesem Kloster vorhanden sind, in Gegenwart Seiner Hochwürden, des Herrn Privatdozenten, Doktors der Theologie und Philosophie, Herrn Otto Bardenhewer, der ehrwürdigen Mutter Priorin Maria Josephine Bertha Theophila von der göttlichen Barmherzigkeit und der ganzen Genossenschaft, den einundzwanzigsten Dezember achtzehnhundert und achtzig.

O. Bardenhewer

Schw. M. J. Bertha Theophila v. d. g. Barmherzig.

Schw. Maria Josephine Columba v. h. Geist
in der Welt genannt Augustine Bardenhewer.

Gelübdeablegung
unserer lieben Schwester
Maria Josephine Anna von der heiligen Familie.

Act
der feierlichen Gelübdeablegung.

Ist. 27. Dez. Schwester Maria Josephine Anna von der heiligen Familie, in der Welt genannt Henriette Siebers, Tochter des Arnold Siebers und dessen Ehefrau Elisabeth Bons, hat ihre feierlichen Gelübde aus eigenem freien Willen, ohne dazu gezwungen oder mißleitet worden zu sein, am 27. Dezember 1880 in der Kirche der Lamentinnen von der ewigen Anbetung des allerheiligsten Sakramentes im Kloster Arca pacis zu Driebergen abgelegt, in Gegenwart des hochwürdigsten Herrn van de Burgt, Geheimkämmerer Sr. päbstlichen Heiligkeit, Probst des Utrechter Metropolitankapitels und Präsident des erzbischöflichen Seminars, der ehrwürdigen Mutter Priorin Maria Josephine Bertha Theophila von der göttlichen Barmherzigkeit und der ganzen Genossenschaft, nachdem sie ein volles Jahr im Noviziat zugebracht, während welcher Zeit sie hinreichend in den Regeln, Konstitutionen und Gebräuchen des Ordens unterwiesen worden, worüber sie von der ehrwürdigen Mutter Priorin in Gegenwart der ganzen Genossenschaft, sowie auch insbesondere von dem hochwürdigsten Herrn van de Burgt, welcher hierzu von dem hochwürdigsten Herrn Erzbischof war bestellt worden, ist befragt worden.

Genannte Schwester hat diesen Act ihrer Gelübde geschrieben, abgelegt und unterschrieben in folgender Weise:

Im Namen der allerheiligsten Dreifaltigkeit des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes.

Ich, Schwester Maria Josephine Anna von der heiligen Familie, demütig niedergeworfen vor meinem anbetungswürdigen Erlöser Jesus Christus, den ich im hochwürdigsten Sakrament wirklich gegenwärtig glaube, gelobe und verspreche für mein ganzes Leben Beständigkeit unter der Klausur, Lebensung meiner Sitten, Keuschheit, Armuth und Gehorsam nach der Regel unseres glorreichen Vaters Benedictus und mit allem Eifer die ewige Anbetung und Verehrung des allerheiligsten Altarssakramentes zu wahren, als ein Sühnopfer, das für seine Ehre dargebracht wird zur Abbüßung der gegen dieses hochwürdigste Geheimniß begangenen Gottlosigkeiten, gemäß den vom heiligen Stuhle approbirten Konstitutionen unseres Instituts. Zur Urkunde dessen habe ich dieses mein gegenwärtiges Gelübniß unterschrieben zur größeren Verherrlichung Gottes, zur Ehre und unter dem besonderen Schutz der jungfräulichen Gottesgebärerin und aller Heiligen und besonders derjenigen, deren Reliquien in diesem Kloster vorhanden sind, in Gegenwart des hochwürdigsten Herrn van de Burgt, Geheimkämmerer Sr. päbstlichen Heiligkeit, Probst des Utrechter Metropolitankapitels und Präsident des erzbischöflichen Seminars, unserer ehrwürdigen Mutter Priorin Maria Josephine Bertha Theophila von der göttlichen Barmherzigkeit und der ganzen Genossenschaft den siebenundzwanzigsten Dezember achtzehnhundertundachtzig.

F. P. van de Burgt.

Sr. M. J. Bertha Theophila v. d. g. Barmherzigkeit
Priorin

Sr. M. J. Anna v. d. hl. Familie
in der Welt genannt Henriette Siebers.

Gelübdeablegung
unserer lieben Schwester
Maria Josephine Elisabeth von der göttlichen Barmherzigkeit.

Act
der feierlichen Gelübdeablegung.

---

d. 18. April 1881. Schwester Maria Josephine Elisabeth von der göttlichen Barmherzigkeit, in der Welt genannt Barbara Rösgen, Tochter des Joseph Rösgen und dessen Ehefrau Maria Anna Künster, hat ihre feierlichen Ordensgelübde aus eigenem freien Willen, ohne dazu gezwungen oder mißleitet worden zu sein am 18. April 1881 in der Kapelle der Benediktinerinnen von der ewigen Anbetung des allerheiligsten Sakramentes im Kloster Arca pacis zu Dreibergen abgelegt, in Gegenwart des hochwürdigen Herrn Professor Dr. Theophil Simar, der ehrwürdigen Mutter Priorin Maria Josephine Bertha Theophila von der göttlichen Barmherzigkeit und der ganzen Genossenschaft, nachdem sie ein ganzes Jahr im Noviziate zugebracht, während welcher Zeit sie hinreichend in den Regeln, Konstitutionen und Gebräuchen des Ordens unterrichtet worden, worüber sie vor der ehrwürdigen Mutter Priorin in Gegenwart der ganzen Ordensgenossenschaft, sowie auch insbesondere durch den besagten hochwürdigen Herrn Professor Dr. Simar, befragt worden ist, der hierzu von dem hochwürdigsten Herrn Erzbischof von Utrecht war bestellt worden.

Genannte Schwester hat diesen Act ihrer Gelübde geschrieben, abgelegt und unterzeichnet in folgender Weise:

Im Namen der allerheiligsten Dreifaltigkeit des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes.

Ich, Schwester Maria Josephine Elisabeth von der göttlichen Barmherzigkeit, demütigst niederworfen vor meinem anbetungswürdigen Erlöser Jesus Christus, den ich im hochwürdigsten Sakrament wirklich gegenwärtig glaube, gelobe und verspreche für mein ganzes Leben Beständigkeit unter der Klausur, Lebensführung meiner Sitten, Keuschheit, Armuth und Gehorsam nach der Regel unseres glorreichen Vaters Benediktus, und mit allem Eifer die ewige Anbetung und Verehrung des allerheiligsten Altarsakramentes zu wahren, als ein Versöhnopfer, das für seine Ehre dargebracht wird zur Abbüßung der gegen dieses hochwürdigste Geheimniß begangenen Gottlosigkeiten, gemäß den vom heiligen Stuhle approbirten Konstitutionen unseres Instituts. Zur Urkunde dessen habe ich dieses mein gegenwärtiges Gelöbniß unterschrieben zur größeren Verherrlichung Gottes, zur Ehre und unter dem besonderen Schutz der jungfräulichen Gottesgebärerin und aller Heiligen und besonders derjenigen, deren Reliquien in diesem Kloster vorhanden sind, in Gegenwart Seiner Hochwürden, des Herrn Professor Dr. Theophil Simar, unserer ehrwürdigen Mutter Priorin Maria Josephine Bertha Theophila von der göttlichen Barmherzigkeit und der ganzen Genossenschaft den achtzehnten April achtzehnhundert und einundachtzig.

Prof. Dr. Simar.

Sch. M. J. Bertha Theophila v. d. g. B.

Sch. M. J. Elisabeth von der göttlichen Barmherzigkeit in der Welt genannt Barbara Rösgen.

Gelübde-Ablegung
unserer lieben Schwester Maria Josephine Nothburga vom heiligen Geist als Laienschwester.

Akt
der feierlichen Gelübdeablegung.

---

d. 18. August 1882. Schwester Maria Josephine Nothburga vom heiligen Geist, in der Welt genannt Helena Ringen, Tochter des Anton Ringen und dessen Ehefrau Anna Maria Heitz, hat ihre feierlichen Gelübde als Laienschwester aus eigenem freien Willen, ohne dazu gezwungen oder mißleitet worden zu sein, am 18. August 1882 in der Kirche der Benediktinerinnen von der ewigen Anbetung des allerheiligsten Sakramentes im Kloster Arca pacis zu Diebergen abgelegt in Gegenwart Seiner Hochwürden des Herrn C. B. Verheul, Pfarrers zu Rysenberg, der ehrwürdigen Mutter Priorin dieses Klosters Maria Josephine Bertha Theophila von der göttlichen Barmherzigkeit und der ganzen Genossenschaft, nachdem sie ein volles Jahr im Noviziat zugebracht, während welcher Zeit sie hinreichend in den Regeln, Konstitutionen und Gebräuchen des Ordens unterrichtet worden, worüber sie von der ehrwürdigen Mutter Priorin in Gegenwart der ganzen Ordensgenossenschaft, sowie auch insbesondere von dem genannten hochwürdigen Herrn Pfarrer Verheul, der hierzu von dem hochwürdigsten Herrn Erzbischof von Utrecht bestellt worden ist, ist befragt worden.

Genannte Schwester hat diesen Akt ihrer Gelübde geschrieben, abgelegt und unterzeichnet in folgender Weise:

Im Namen der allerheiligsten Dreifaltigkeit des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.

Ich Schwester Maria Josephine Nothburga vom heiligen Geist, demütig niedergeworfen vor meinem anbetungswürdigen Erlöser Jesus Christus, den ich im hochwürdigsten Sakramente wirklich gegenwärtig glaube, gelobe und verspreche für mein ganzes Leben Beständigkeit unter der Klausur, Lebensführung meiner Sitten, Keuschheit, Armuth und Gehorsam nach der Regel unseres glorreichen Vaters Benedikts, als Laienschwester und mit allem Eifer die ewige Anbetung und Verehrung des allerheiligsten Altarssakramentes zu wahren, als ein Schlachtopfer, das für seine Ehre dargebracht wird zur Abbüßung der gegen dieses hochwürdigste Geheimniß begangenen Gottlosigkeiten, gemäß den vom heiligen Stuhle approbirten Konstitutionen unseres Instituts. Zur Urkund dessen habe ich mein gegenwärtiges Gelübniß unterschrieben zur größeren Verherrlichung Gottes, zur Ehre und unter dem besonderen Schutz der jungfräulichen Gottesgebärerin und aller Heiligen und besonders derjenigen, deren Reliquien in diesem Kloster verehrt werden sind, in Gegenwart Seiner Hochwürden des Herrn Pfarrers Verheul, unserer ehrwürdigen Mutter Priorin Maria Josephine Bertha Theophila von der göttlichen Barmherzigkeit und der ganzen Genossenschaft, den achtzehnten August achtzehnhundertundzweiundachtzig.

Sch. M. J. Bertha Theophila v. d. g. Barmherzigkeit
Priorin

Schwester Maria Josephina Nothburga vom heiligen Geist in der Welt genannt Helena Ringen

C. B. Verheul pas.